



Konferenz des ISK der KMU

Kinderfest in Löbnig

Erfahrungsaustausch zur ppT

Kunst im Kellerklub

UZ berichtet von den XIV. FDJ-Studententagen

Standpunkte äußern zu den politischen Kämpfen unserer Zeit

Rega Diskussionen der ausländischen Freunde zur ISK-Konferenz

(UZ) Über 145 Studenten und Gäste aus 23 Ländern, darunter der Direktor des Komitees für Angelegenheiten ausländischer Studierender in der DDR, Siegfried Förster, Vertreter der Universitätsleitung sowie Freunde von ISK anderer Hochschulen trafen sich am 26. April zur traditionellen Konferenz des Internationalen Studentenkomitees und der FDJ-Kreisleitung der KMU.

In drei Arbeitskreisen diskutierten die ausländischen Freunde - abgesehen von der Entwicklung in ihren Heimatländern - die „Dialektik vom Nationalem und Internationalen im Kampf der Völker für Frieden und sozialen Fortschritt“. Dabei gingen sie besonders auf die Internationalisierung der ökonomischen Prozesse und den Kampf um eine gerechte Weltwirtschaftsordnung, den Friedenskampf der Völker sowie nationale und internationale Aspekte im Kampf um den sozialen Fortschritt ein.

So berichtete z.B. der indische Student Panhem V. Subba Rao über die Hilfe der Sowjetunion beim Aufbau souveräner Volkswirtschaften in Asien und Afrika.

Tereza Walawani, Griechenland, beschrieb den Kampf der griechischen Jugend für ihre Rechte, ein äthiopischer Freund umriss die nationale und internationale Bedeutung der äthiopischen Revolution, ein südafrikanischer Student schließlich informierte über die Rolle des ANC, des Afrikanischen Nationalkongresses, im Befreiungskampf der afrikanischen Völker.

„Wir sind oft unmittelbare Zeugen der Auseinandersetzungen in der Welt. Ob Krieg oder Frieden, Fortschritt oder Reaktion, dazu muß jeder einen Standpunkt äußern“, charakterisierte Hana Vejrostkova aus der CSSE das Anliegen der Konferenz in ihrem Hauptreferat.



Zu einem Arbeitseinsatz auf den Baustellen Leipzig-Grünau und Neues Gewandhaus trafen sich am 26. April Interbrigadisten und Teilnehmer am Interbrigador '80. Erarbeitet wurden 3290 Mark, die zur Finanzierung von Interlager und Interbrigaden dienen werden.

Ein großes Danke der Vertreter des Stabes ging am Sonntag in der „mb“ an alle FDJler, die fleißig und trotz des kalten Wetters mit viel Eifer und Enthusiasmus gearbeitet hatten. Unser Foto zeigt Mitglieder der Interbrigade Pionier II bei Aufräumarbeiten im Großen Saal des Gewandhauses.

Karin Werner, Foto: M.Horn

Für Studenten und Schüler ppT fruchtbringend gestalten

FDJ-Kreisleitung und Studenten der GO „Clara Zetkin“ der Sektion TAS hatten am 24. April zu einem bereits traditionellen Erfahrungsaustausch zur politisch-pädagogischen Tätigkeit (ppT) der Lehrstudenten eingeladen.

Im Eröffnungsreferat sprach Regina Leupe, Studentin des zweiten Studienjahres der Sektion TAS, über die Bedeutung der ppT im ersten Studienjahr. Gleich zu Beginn der Lehrausbildung erhalten die Studenten die Möglichkeit, als Pionier- oder Zirkelleiter bzw. als Leiter von Arbeitsgemeinschaften an POS in Leipzig zu arbeiten. Dazu kommt ein Ferienlagererlebnis am Ende des zweiten Semesters. Daß es bei solch einem Praktikum Probleme und Schwierigkeiten gibt, sich aber auch Erfolge zeigen, ist klar. Darüber zu diskutieren, war das Hauptanliegen des Erfahrungsaustausches.

Im Referat wurde auf die unbedingte Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit mit den Klassenlehr-

ern und Pionierleitern hingewiesen. Weiterhin hob Regina hervor, daß die Autorität der Pionierleitungen unterschätzt werden darf und daß es darauf ankommt, außerschulische Arbeit die Kontakte zu Pionierbrigaden und Klassenaktivisten enger zu gestalten.

Die anschließende Diskussion stützte sich zu einem gewissen Grad auf ungewagene und interessanten Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmer berieten über erste Erfahrungen in ihrer bisherigen Tätigkeit und gaben wichtige Hinweise wie die Festivität der ppT weiter zu werden kann.

So sollten zum Beispiel die Aufgaben an den Schulen von Beginn an konkret geplant, die Veranstaltungsthemen besser nach dem Alter der Schüler gewählt und die Seminare mehr auf die konkrete Schulsituation eingestellt werden.

Klaus W...



Aufmerksame Zuhörer im Arbeitskreis III 7 Studenten aus Europa, Asien und Afrika sprachen hier zur Dialektik von Nationalem und Internationalem im revolutionären Weltprozess. Foto: Burov

Kulturpolitische Programme der Sektionen im Wettstreit

Beim Endausscheid der Programme siegte die FDJ-GO Germ./Lit.

Zum Endausscheid um das beste kulturpolitische Programm der KMU zu Ehren des 35. Jahrestages der Befreiung hatten sich am 27. April Studenten fast aller Sektionen im Hörsaal 10 versammelt.

Aufmerksame Zuschauer waren neben Teilnehmern der Interbrigaden Genosse Dr. Klaus Rendgen, Sekretär für Wissenschaft und Kultur der SED-Kreisleitung und Dr. Ahmed Djavit, Vorsitzender des ISK an unserer Universität. Sechs Jurymitglieder, unter ihnen Vertreter der HA Kultur, der FDJ-Kreisleitung und 2 Studenten, bewerteten sachkundig die elf aufgeführten Programme. Am Ende erwies sich das Programm der SG 77-01

der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaften als bestes, gefolgt von den Darbietungen der SG WL 76-01, Sektion Wirtschaftswissenschaften. Zwei Sonderpreise konnten an die SG 76-05, Sektion TAS, und an die SG 78-05, Sektion Phil./WK vergeben werden.

Allen Plazierten übergab die FDJ-Kreisleitung Geldpreise.

Die siegende SG 77-01 der Sektion Germ./Lit. wird die KMU beim Zentralen Republikausscheid der kulturpolitischen Programme vertreten. Dank allen Beteiligten, die mit Fleiß und Ideen niveauvolle Programme aufführten.

Holger Wenk, AG Öffentlichkeitsarbeit d. „mb“



Ausschnitte aus ihrem Repertoire präsentierte die Gruppe „Schicht“ am Sonntagabend zu „Politische Lieder in der Bastei“. Foto: U. W...



Pflanzbäume, Kinderdisco, Luftballonsbäumen, Plakatverkauf, Kuchenbasar, Fußballturnier, Bierlaufen und Sackhüpfen lockten am Sonntagabend viele kleine Besucher zum traditionellen Kinderfest vor die Internats der Journaliststudenten in Löbnig. Foto: UZ/Hunger



Beim Eröffnungsrundgang auf der 13. Universitätsleistungsschau informierte die FDJ-Studentin Dagmar Seibt, 4. Studienjahr Geschichte, den Sekretär der SED-Berksleitung, Dietmar Keller, umfassend über das zentrale Jugendobjekt „Geschichte der FDJ an der KMU“. Foto: HFBS/Kranich

„Na, was macht die Kunst“ im selbst ausgebauten Kellerklub?

Literarisch-musikalischer Abend an der Sektion Geschichte

Ist ein von den Studenten selbst ausgebauter Kellerklub nur zum Biertrinken da, oder sollte er nicht besser für eine Vielzahl von Veranstaltungen genutzt werden?

Diese Frage wurde am 23. April von den Studenten der SG 77-05 der Sektion Geschichte zum Auftakt eines literarisch-musikalischen Abends gestellt. Diese Veranstaltung sollte zugleich Anregung und Beispiel dafür sein, wie der Kellerklub im Internat Arno-Nitzsche-Str. wieder zu einer „Kulturinsel“ werden kann.

Unter dem Motto „Na, was macht die Kunst?“ wurden Gedichte Helmut Freilites und vieler junger Autoren vorgestellt.

Im Mittelpunkt des Abends stand

ein in letzter Zeit viel diskutiertes Buch. Maxie Wanders „Guten Morgen, du Schöne“ fand bei den Lesern reges Interesse. Für die Klubbesucher wurde mit Kostprobe sicherlich die Frage auf das ganze Buch gestellt. Die FDJ-Sekretäre, die Gruppe, beschloß das Programm einigen zur Gitarre gesungenen Liedern. Fazit: Ein gelungener Abend vor allem, weil das Vorprogramm zur eigenen Beschäftigung mit Literatur und klassischer Musik regte.

Bleibt zu hoffen, daß auch andere Gruppen ihren Kellerklub zu einer Stätte kultureller Erlebnisse werden lassen.

Michael Schneider

Kurz berichtet



Erfahrungsaustausch mit der UASA

(UZ) Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich am Freitagmorgen FDJ-Studenten der Sektion TV mit Vertretern des Exekutivkomitees der Gruppe Leipzig der Union der afrikanischen Studierenden und Arbeitenden (UASA) in der DDR.

Beide verbindet seit 1977 ein Freundschaftsvertrag, der u. a. gemeinsame kulturelle, sportliche und Solidaritätsveranstaltungen sowie die Teilnahme der ausländischen Freunde am FDJ-Studentensommer umfaßt.

Ein Maßnahmenplan, der am Freitag bestätigt wurde, soll diese Zusammenarbeit noch enger gestalten.

„Ro(hr)stock“ schlug und traf

„Eine gute Vier minus“ heißt das Programm des FDJ-Studentenkabarets „Ro(hr)stock“, mit dem es sich am Sonntagabend in der Moritzbastei vorstellte. In Liedern und Stücken nahmen sie große und kleine Schwächen aufs Korn. Sie beleuchteten satirisch das Studentenleben sowie das der Lehrer.

Zu bereitere viel Spaß, den sieben Rostockern zuzuschauen. Nicht nur ihre Texte trafen genau ins Schwarze, auch ihr schauspielerisches Können begeisterte das Publikum. Am Ende des einhalbstündigen Programms wünschten sich Zuschauer und Akteure ein Wiedersehen.

Kerstin Krull

Mitternachtskonzert

(UZ) Die „Schubert-Band“ Halle der Leipziger Chansonsänger Achim Schäfer sowie zwei „Pfeffermüller“ gehörten zu den Mitwirkenden des „Mitternachtskonzerts“ im Capitol, Stargard des Abends: Ute Labosch, Hauptdarstellerin bei „Glück im Hinterhaus“.

Heiß her ging es auch zum Mitternachtskonzert am 25. 4. in der Moritzbastei. Für Stimmung unter den 300 sorgte die Traveling-Blues-Band aus Eisenach. Höhepunkt war der Auftritt von Stefan Diestelmann, der erneut das Publikum von seiner Meisterschaft im Gitarrenspiel und Gesang überzeugte.

Foto: M. Horn

